



Geschäftsplan für ein DIN-SPEC-Projekt nach dem PAS-Verfahren zum Thema
„Erstellung eines Product Carbon Footprints (PCF) für Power Tools für die Forstwirtschaft, Landschaftspflege, Bausektor sowie Industrie und Handwerk“

Status:
**Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach
Annahme am 11.10.2024**

Die Empfänger dieses Geschäftsplans werden gebeten, mit ihren Kommentaren **jegliche relevanten Patentrechte**, die sie kennen, mitzuteilen und unterstützende Dokumentationen zur Verfügung zu stellen.

Berlin, 06.01.2025 (Version 4.0)

Inhaltsverzeichnis

1.	Status/Version des Geschäftsplans	3
2.	Initiator und weitere Konsortialmitglieder	3
3.	Ziele des Projekts	5
4.	Arbeitsprogramm	7
5.	Ressourcenplanung	7
6.	Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium	8
7.	Kontaktpersonen	10
	Anhang: Zeitplan (vorläufig)	11

1. Status/Version des Geschäftsplans

- **Zur Erarbeitung der DIN SPEC nach Annahme am 11.10.2024 (Version 4)**
Änderungsvermerk zur Vorgängerversion 3.0:
 - Titel: Konkretisierung
 - Abschnitt 2: Weitere Konsortialmitglieder ergänzt
 - Anhang: Ergänzung einer Entwurfskommentierung

2. Initiator¹ und weitere Konsortialmitglieder

- Initiator:

Person/Organisation	Kurzbeschreibung
Robert Olma ANDREAS STIHL AG & Co. KG	Der von Andreas Stihl gegründete schwäbische Einmannbetrieb hat sich zu einem international tätigen Mechatronik-Unternehmen entwickelt. Heute ist STIHL die meistverkaufte Motorsägenmarke der Welt. Mit mehr als 19.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Stihl in 160 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten. Webseite: www.stihl.de

- Potenzielle zusätzliche Teilnehmer:

Die DIN SPEC wird durch ein Konsortium (temporäres Gremium) erarbeitet, das jedem Interessenten offen steht. Die Mitwirkung von weiteren Experten ist sinnvoll und wünschenswert. Es bietet sich an, dass sich beispielsweise

- Entsorger
- weitere Hersteller
- Umweltschutz
- Verbraucherschutz
- usw.

an der Erarbeitung der DIN SPEC beteiligen.

¹ Die in diesem Dokument gewählte männliche Form der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Initiator“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

- Organisationen², die diesen Geschäftsplan angenommen haben (Konsortialmitglieder):

Person	Organisation
Dr. Armin Kölmel	Andreas Stihl AG & Co. KG
Dr. Dominic Rathmann	Andreas Stihl AG & Co. KG
Robert Olma	Andreas Stihl AG & Co. KG
Sascha Schneider	Andreas Stihl AG & Co. KG
Christian Unger	Andreas Stihl AG & Co. KG
Martin Schaefer	Hilti AG
Andrés Wellmann	Hilti AG
Christoph Heinle	Hilti AG
Behnaz Bagheri	Hilti AG
Shailendra Chhonkar	Hilti AG
Dr. Tobias Stoll	Forschungsinstitut für Krafftahwesen und Fahrzeugmotoren Stuttgart (FKFS)
Dr. Sebastian Kilchert	Albert–Ludwigs–Universität Freiburg, Institut für Nachhaltige Technische Systeme - INATECH
Ruiyang Deng	Albert–Ludwigs–Universität Freiburg, Institut für Nachhaltige Technische Systeme - INATECH
Dorothee Koser	Festo GmbH
Sebastian Amrhein	Festo GmbH
Luis Jag	Festo GmbH
Carolin Vogt	VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut
Florian Ruhnke	VDMA e.V.
Thomas Henkelmann	Techtronic Industries GmbH
Jochen Seitter	Techtronic Industries GmbH
Thomas Opsomer	iFixit
Anna Trawnitschek	DIN

² Organisationen sind juristische Personen und natürliche Personen, soweit diese am Geschäftsverkehr gewerblich oder freiberuflich teilnehmen. Soweit mehrere juristische Personen einem Konzern oder einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind, gelten sie als eine Organisation.

3. Ziele des Projekts

3.1. Allgemeines

Umweltproduktdeklarationen („EPD“ - Environmental Product Declarations) sind eine Zusammenstellung aller umweltrelevanten Eigenschaften eines Produkts und werden grundsätzlich nach international anerkannten Normen und auf Grundlage von Produkt-Kategorie-Regeln (PCR) erstellt. Sie machen die Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus hinweg transparent und enthalten Informationen über Ressourcenverbrauch, Emissionen, Abfälle und andere Umweltindikatoren, die während der Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Nutzung und Entsorgung des Produkts entstehen. EPD dienen als grundlegende Instrumente für die Kommunikation von Umweltinformationen über Produkte an Verbraucher*innen, Einkäufer*innen und andere Interessengruppen. Bestehende Normen sind allgemein gehalten und es braucht weitere sektorspezifische Konkretisierungen, die für Vergleichbarkeit innerhalb von Produktgruppen sorgen.

Derzeit gibt es keine Normen und Standards für produktspezifische PCF im Bereich der Power Tools, was derzeit enorme Interpretationsspielräume und durch Berechnungsunterschiede keine Vergleichbarkeit zwischen den Produkten ermöglicht. Durch Standardisierung des PCF kann eine transparente und vergleichbare Kommunikation von Umweltinformationen über Produkte ermöglicht werden, was den oben genannten Interessengruppen dabei hilft, informierte Entscheidungen zu treffen und nachhaltige Produkte fördert. Diese Lücke soll die geplante DIN SPEC schließen.

3.2. Geplanter Anwendungsbereich

Dieses Dokument definiert die Erstellung eines Product Carbon Footprint (PCF) für Power Tools in Anlehnung an DIN EN IEC 63366 Product category rules for life cycle assessment of electrical and electronic products and systems. Dies betrifft Prozesse und Anforderungen für das Definieren des Treibhausgaspotentials, die zu verwendenden Methoden zur Ökoproduktbilanz und andere relevante Kriterien. Es legt außerdem produktspezifische Regeln (PSR) für funktionelle Einheiten verschiedener Produktgruppen fest. In diesem Dokument werden als Power Tools motorbetriebene, handgeführte, transportable Werkzeuge und Rasen- und Gartenmaschinen für den Bausektor, Forstwirtschaft, Garten- und Landschaftspflege sowie Handwerk, Industrie und Heimwerk nach DIN EN IEC 62841, DIN EN ISO 5395, DIN EN ISO 11681, DIN EN ISO 11806, DIN EN ISO 10517, DIN EN ISO 11680, ISO 11789 und DIN EN 15503 betrachtet.

3.3. Verwandte Aktivitäten

Das Thema der geplanten DIN SPEC ist bisher nicht Gegenstand einer Norm. Es existieren jedoch die folgenden, themenverwandten Gremien, Normen

und/oder Regelwerke, die im Zuge des Projekts berücksichtigt und ggf. einbezogen werden:

Ausschüsse und Gremien:

- NA 020-00-11 AA Garten- und Rasenpflegegeräte
- NA 020-00-12 AA Tragbare Forstmaschinen
- DKE/K 191 Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei Produkten in der Elektrotechnik, Elektronik, Informationstechnik
- DKE/K 514 Elektrowerkzeuge
- NA 121 Werkzeuge und Spannzeuge (FWS)
- NA 172-00-03 AA Ökobilanzen und umweltbezogene Kennzeichnung
- NA 172-00-19 AA Klimawandel

Normen und Standards:

- IEC 63366 *Product category rules for life cycle assessment of electrical and electronic products and systems* bzw, E DIN EN IEC 63366
- DIN EN 50693 *Verfahren zur quantitativen, umweltgerechten Produktgestaltung durch Ökobilanzen und Umweltdeklarationen mittels Produktkategorieregeln für elektronische und elektrotechnische Geräte*
- DIN EN ISO 5395 *Gartengeräte - Sicherheitsanforderungen für verbrennungsmotorisch angetriebene Rasenmäher*
- DIN EN ISO 10517 *Tragbare motorgetriebene Heckenscheren*
- DIN EN ISO 11681 *Forstmaschinen - Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfung für tragbare Kettensägen*
- DIN EN ISO 11806 *Land- und forstwirtschaftliche Maschinen - Sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfung für tragbare handgehaltene motorbetriebene Freischneider und Grastrimmer*
- DIN EN ISO 14025 *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen - Typ III Umweltdeklarationen - Grundsätze und Verfahren*
- DIN CEN ISO/TS 14027 *Umweltkennzeichnungen und -deklarationen - Entwicklung von Produktkategorieregeln*
- DIN EN ISO 14040x *Umweltmanagement - Ökobilanz*
- DIN EN ISO 14067 *Treibhausgase - Carbon Footprint von Produkten - Anforderungen an und Leitlinien für Quantifizierung*
- DIN EN ISO 14064-1 *Treibhausgase - Teil 1: Spezifikation mit Anleitung zur quantitativen Bestimmung und Berichterstattung von Treibhausgasemissionen und Entzug von Treibhausgasen auf Organisationsebene*

- DIN EN IEC 62841 *Elektrische motorbetriebene handgeführte Werkzeuge, transportable Werkzeuge und Rasen- und Gartenmaschinen – Sicherheit*

4. Arbeitsprogramm

Im Zuge des Projekts soll eine DIN SPEC nach dem PAS-Verfahren (vgl. www.din.de/go/spec) erarbeitet werden. Die DIN SPEC darf nicht in Widerspruch zum Deutschen Normenwerk stehen.

Die Kick-Off-Sitzung fand am 11.10.2024 von 13-17 Uhr online statt. Die Projektlaufzeit beträgt ca. 6 Monate.

Die Kick-Off-Sitzung diente der Konstituierung des Konsortiums, der Abstimmung bzw. Klärung weiterer organisatorischer Punkte sowie ggf. der Aufnahme der inhaltlichen Arbeiten.

Die Veröffentlichung eines Entwurfs zur Kommentierung durch die Öffentlichkeit ist nicht vorgesehen.

Insgesamt werden 3 Projektmeeting (Kick-Off-Sitzung und Arbeitsmeetings) und 1 Webkonferenzen durchgeführt, um die jeweils bis dahin erarbeiteten Inhalte vorzustellen, abzustimmen und ggf. zu verabschieden. Die Erarbeitung der Inhalte kann durch einzelne Konsortialmitglieder oder Arbeitsgruppen erfolgen.

Die Terminierung der weiteren Projektmeetings und/oder Webkonferenzen erfolgt durch das Konsortium in Abstimmung mit DIN.

Die DIN SPEC wird in Deutsch erarbeitet (Sitzungssprache, Berichte, usw.). Die DIN SPEC wird in Englisch verfasst.

ANMERKUNG In der Kalkulation wurde nur eine Sprachfassung berücksichtigt. Die Erarbeitung weiterer Sprachfassungen verursacht zusätzliche Kosten und muss deswegen gesondert vereinbart werden. Wenn eine weitere Sprachfassung gewünscht wird, kann die Übersetzung auch durch Beuth/DIN erfolgen. Diese wäre nach Verabschiedung des Manuskripts zur Veröffentlichung der DIN SPEC zusätzlich zu beauftragen.

5. Ressourcenplanung

Jedes Konsortialmitglied trägt seine im Rahmen des Vorhabens anfallenden Aufwendungen selbst.

Genehmigt der Vorstand von DIN die Durchführung des Projekts schließt der Initiator einen Vertrag mit DIN.

Aufgrund der Durchführung dieses Projekts gemäß dem Arbeitsprogramm entstehen DIN Kosten in Höhe von 33.211 EURO zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer. Zusätzliche Durchführungsleistungen verursachen zusätzliche Kosten.

Die Beteiligung an den Projektkosten ist Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Konsortium.

Mit der Annahme des Geschäftsplanes erklären sich die Konsortialmitglieder bereit, die Projektkosten anteilig, das heißt im Verhältnis zur Mitgliederzahl des Konsortiums zu gleichen Teilen zu tragen.

Die Zusage zur Übernahme der anteiligen Kosten erklären die Konsortialmitglieder jeweils einzelvertraglich gegenüber dem Initiator.

Wird das Konsortium nachträglich erweitert, haben die zusätzlichen Konsortialmitglieder den Kostenbeitrag in gleicher Höhe wie die bisherigen Konsortialmitglieder an den Initiator zu entrichten.

Der Initiator verpflichtet sich, die ihm von den Konsortialmitgliedern zur Verfügung gestellten Mittel ausschließlich für das Projekt fördernde Zwecke zu verwenden und nach Abschluss des Projekts einen vorhandenen Überschuss unverzüglich zu gleichen Teilen an alle Konsortialmitglieder auszuzahlen.

6. Regeln der Zusammenarbeit im DIN-SPEC-Konsortium

Das Projekt unterliegt den PAS-Verfahrensregeln. Alle Interessenten und Konsortialmitglieder sind dazu aufgefordert, sich unter <http://www.din.de/go/spec> über die Verfahrensregeln in Kenntnis zu setzen.

Die Konstituierung des Konsortiums erfolgt im Zuge der Kick-Off-Sitzung. Die Kick-Off-Sitzung findet erst statt, nachdem der Geschäftsplan veröffentlicht und die Durchführung des Projekts durch die DIN-Geschäftsleitung genehmigt wurde. Das Konsortium muss sich aus mindestens drei Konsortialmitgliedern unterschiedlicher Organisationen³ zusammensetzen. Es ist nicht notwendig, dass diese unterschiedliche interessierte Kreise repräsentieren. Durch Zustimmung zum Geschäftsplan erklären die Interessenten ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Konsortium und werden dadurch formell zu Konsortialmitgliedern mit den einhergehenden Rechten und Pflichten. Teilnehmer der Kick-Off-Sitzung, die den Geschäftsplan nicht annehmen, erhalten nicht den Status eines Konsortialmitglieds und sind von weiteren Entscheidungen der Kick-Off-Sitzung sowie vom weiteren Projekt ausgeschlossen.

Entsendet eine Organisation (z. B. ein Verband) einen nicht-hauptamtlichen Mitarbeiter in das Konsortium, muss dieser von der Organisation autorisiert und DIN der Nachweis vorgelegt werden.

³ Organisationen sind juristische Personen und natürliche Personen, soweit diese am Geschäftsverkehr gewerblich oder freiberuflich teilnehmen. Soweit mehrere juristische Personen einem Konzern oder einer Unternehmensstruktur i.S.v. § 15 Aktiengesetz oder § 271 Absatz 2 Handelsgesetzbuch zuzurechnen sind, gelten sie als eine Organisation.

Jedes Konsortialmitglied erhält ein Stimmrecht und verfügt über jeweils eine Stimme. Entsendet eine Organisation mehrere Experten in das Konsortium, besitzt die Organisation, ungeachtet der Anzahl der entsendeten Teilnehmer, eine Stimme. Eine Übertragung von Stimmen auf andere Konsortialmitglieder ist nicht möglich. Bei Abstimmungen gilt einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wobei Stimmenthaltungen grundsätzlich nicht mitgezählt werden.

Das konstituierte Konsortium ist in der Regel geschlossen. Über die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder.

Im Zuge der Kick-Off-Sitzung wählen die Konsortialmitglieder einen Konsortialleiter. Dieser leitet das Konsortium inhaltlich und führt die Entscheidungsfindung (Abstimmungen, Beschlüsse) herbei. Der Konsortialleiter wird hierbei durch den DIN-Projektmanager unterstützt, wobei DIN stets eine inhaltlich neutrale Position einnimmt. Darüber hinaus trägt der DIN-Projektmanager dafür Sorge, dass die Verfahrens- und Gestaltungsregeln von DIN bei der Erstellung der DIN SPEC eingehalten werden. Sollte der Konsortialleiter seine Funktion nicht mehr wahrnehmen können, werden vom DIN-Projektmanager Neuwahlen initiiert.

Die Organisation und Leitung der Kick-Off-Sitzung erfolgt durch den DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Initiator. Die übrigen Projektmeetings und/oder Webkonferenzen werden vom DIN-Projektmanager in Abstimmung mit dem Konsortialleiter organisiert.

Wenn Konsortialmitglieder bei der Verabschiedung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs nicht anwesend sein können, sind diese über alternative Wege (z. B. schriftlich, elektronisch) in die Abstimmung einzubeziehen.

Alle Konsortialmitglieder, die für die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt haben, werden als Verfasser namentlich und mit der zugehörigen Organisation im Vorwort aufgeführt. Alle Konsortialmitglieder, die gegen die Veröffentlichung der DIN SPEC bzw. des Entwurfs gestimmt oder sich enthalten haben, dürfen nicht im Vorwort genannt werden.

Über eine nachträgliche Erweiterung des Konsortiums entscheiden die bisherigen Konsortialmitglieder. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass

- a) die Erweiterung förderlich ist, die Projektdauer zu verkürzen bzw. ein drohender Verzug der geplanten Projektdauer vermieden bzw. abgewendet werden kann;
- b) die Erweiterung nicht zu einer drohenden Verlängerung der Projektdauer führt;
- c) das neue Konsortialmitglied keine neuen oder ergänzenden Sachverhalte abseits des im Geschäftsplans festgelegten und bewilligten Anwendungsbereiches thematisiert;

- d) das neue Konsortialmitglied ergänzendes Fachwissen mitbringt, damit die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und der jeweilige Stand der Technik eingebracht werden;
- e) das neue Konsortialmitglied sich aktiv an der Manuskriptarbeit beteiligt durch Einbringen konkreter, aber nicht abstrakter Vorschläge und Beiträge.
- f) das neue Konsortialmitglied für eine verstärkte Anwendung der DIN SPEC sorgt.

Um die sachgerechte Vervielfältigung und Verbreitung der Ergebnisse der Standardisierungsarbeit zu ermöglichen, räumen die Konsortialmitglieder DIN die Nutzungsrechte an den ihnen erwachsenden Urheberrechten an den Ergebnissen der Standardisierungsarbeit ein. Die Einräumung der Urhebernutzungsrechte hindert die Mitglieder des Konsortiums nicht daran, ihr eingebrachtes Wissen, ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weiterhin zu nutzen, zu verwerten und weiterzuentwickeln.

Die Konsortialmitglieder sind angehalten, DIN über relevante Patentrechte, die in Zusammenhang mit diesem DIN SPEC Projekt stehen, zu informieren.

Nachträgliche Änderungen am Anwendungsbereich (Abschnitt 3.2) oder an der Ressourcenplanung (Abschnitt 5) erfordern neben einer 2/3-Mehrheit aller abgegebenen Stimmen zusätzlich die Zustimmung von DIN.

7. Kontaktpersonen

- Konsortialeiter:
Tobias Stoll
Pfaffenwaldring 12
70569 Stuttgart
T +49 711 685-616 16 M +49 176 415 914 61
tobias.stoll@fkfs.de
www.fkfs.de
- Projektmanagerin:
Anna Trawnitschek
DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Am DIN-Platz
Burggrafenstraße 6
10787 Berlin
Tel.: +49 30 2601-2128
E-Mail: anna.trawnitschek@din.de
- Initiator:
Robert Olma
ANDREAS STIHL AG & Co. KG
Andreas-Stihl-Str. 4, 71336 Waiblingen
robert.olma@stihl.de
T +49 7151 26-5117 M +49 151 741 09881

Anhang: Zeitplan (vorläufig)

DIN-SPEC-Projekt	2024						2025						
	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul
Initiierung	■	■	■	■									
1. Antrag und Prüfung	■	■	■	■									
2. Erstellung des Geschäftsplans		■	■										
3. Veröffentlichung des Geschäftsplans			■	■									
Erstellungsphase				■	■	■	■	■					
4. Kick-Off-Sitzung / Konstituierung des Konsortiums				■									
5. Erstellung der DIN SPEC				■	■	■	■	■	■	■			
6. Verabschiedung DIN SPEC im Konsortium									■				
Veröffentlichung									■	■	■	■	■
7. Prüfung und Freigabe durch DIN									■				
8. Entwurfsveröffentlichung										■	■	■	
9. Freigabe DIN												■	
10. Veröffentlichung der DIN SPEC												■	■
Meilensteine				K	W	M		M	M			W / V	

- K** Kick-Off-Sitzung
- M** Projektmeeting
- W** Webkonferenz
- V** Verabschiedung der DIN SPEC